

wiener

# wirtschaft

P.h.b. Verlagspostamt 1010 Wien, Nr. 022031590M • 27. JG • 1,45 €

wko.at/wien

**Das beschleunigte Büro.**

Ihr Büro produziert, geliefert, montiert in nur 9 Tagen.

Time is money.

Büro Ideen Zentrum  
Alba-Platz 9-10, 114 9-10 10th  
2100 Wornowburg  
www.blaha.com.at

**blaha**



WKW-Präsident Walter Nettig und Spartenobmann Komm.Rat Ing. Gottfried Parade präsentieren die Wiener Gewerbe- und Handwerkstage 2003 – 11. bis 13. September:

## Die größte Werkstätte Wiens



**ÖSTERREICH'S GRÖSSTE**

**3 JAHRE GARANTIE**

**HUMER**

Wien 23, Altmannsdorfer Str. 200  
Tel 01/662 7000 Fax 01/662 8000  
www.humer.com • info@humer.com

**ANHÄNGERAUSWAHL**

**Wir kaufen Autos:**

MITSUBISHI, HONDA, BMW + Pickups  
japanische Busse und Transporter + Geländefahrzeuge

- Mercedes: 180, 190, 200, 200E, 230, 230E, 260, 280, 300, S 320 usw.
- TOYOTA: Hiace, Lifeace, Hilux, Landcruiser, Corolla, Corina, Camry
- NISSAN: Vanette, Urvan, Capsta, Laurel, Primera
- nur Audi, Opel, VW ab Baujahr '93

Auch mit HAVARIE- oder MOTORSCHADEN

Tel. 01/403 33 00 [ivangesmbh@hotmail.com](mailto:ivangesmbh@hotmail.com)

**zu vermieten**

Lager- u. Produktionshallen  
Ausstellungsräume  
Werkstätten  
Büros  
100 Garagenplätze

flexible Raumverteilung  
von 220m² bis 2.000m²  
Industrie- u. Lagervermietung • Dienstleistungen  
Kontaktstelle: 100 Eigentümer und 2.000 Firmenbesitzer abt. 02/04

**GESAMTFLÄCHE 22.300m²**  
Verkaufsalone  
direkt an der A7

**RAHNSKÖGLER**  
Immobilienverwaltung K&G  
www.rahnskogler.com.at  
Tel. 0664-356 80 60

**GEWERBE PARK Seyring**  
A-2301 Gerasdorf bei Wien  
Brunner Straße 281-283  
Industriegebiet

*1997 übernahm Marie-Sophie Machatschke eine Buchbinderei im vierten Bezirk und führte sie traditionsbewusst und erfolgreich weiter. Für ihre Bemühungen erhielt sie den Walter Nettig-Preis.*

Sie erinnern sich bestimmt daran, welches Buch Ihnen als Kind am meisten bedeutet hat. Falls Sie es noch haben, können Sie sicherlich bestätigen, dass es im Laufe der Jahre an persönlichem Wert zugelegt hat und Sie es nicht gern aus der Hand geben. Marie-Sophie Machatschke, Buchbinderin und Walter Nettig-Preisträgerin 2002, hat mit solchen Menschen zu tun. Zu ihr kommen Buchliebhaber, die ein Einzelstück restaurieren lassen wollen, wie Studenten, die ihr nach monatelangem Feilen an der Diplomarbeit mit Ringen unter den Augen die Arbeit endlich zum Binden bringen. Sie ist sich der Erwartungshaltung ihrer Kunden bewusst und weiß auch, wie sie den Wünschen am besten entspricht.

#### Reise in die Vergangenheit

Schon der Anblick der Fassade des Geschäftslokales in der Heumühlgasse entführt



Die Buchbinderei Machatschke strahlt schon von außen besonderen Charme aus.

Machatschke, „letzten Endes hab ich mich dann aber für die Buchbinderei entschieden, da den Tischlerberuf traditionellerweise ja eher Burschen ausüben.“ Auch das Logo für eigenes Briefpapier, eine Abbildung einer aus dem Jahr 1839 stam-

guter Handwerker braucht nämlich keine Werbung, der wird durch Mundpropaganda bekannt.“

#### Geheimtipp Buchbinderei

Tatsache ist, dass sich sogar viele Kunden von außerhalb finden. „Mittlerweile kommen nicht nur Leute aus dem Grätzl, sondern von viel weiter her, da es in ihrer Umgebung gar keine Buchbinderei mehr gibt.“ erzählt die Meisterin.

Finanziell macht sich Marie-Sophie Machatschke keine Sorgen. Die Buchbinderei übernahm sie, ohne dafür einen Kredit aufnehmen zu müssen. Sie genießt es, selbständige Unternehmerin zu sein und blickt

Text: **Walter Straßer**

Fotos: **pictures born**

zuversichtlich in die Zukunft: „Ich bin mir bewusst, dass in den kommenden Jahren die meisten Inhalte digital gespeichert werden und ich in meinem Beruf sicherlich nicht expandieren werde. Aber ich weiß auch, dass es viele Liebhaber gibt, die ihren Werken und Büchern aufgrund des persönlichen Wertes die richtige Behandlung zukommen lassen wollen – deshalb wird es für mich auch in dreißig Jahren noch viel zu tun geben.“ Und Bücherliebhaber werden in dreißig Jahren noch wissen, wem sie ihre Schätze beruhigt anvertrauen können.

## Mit Herz und Tradition

seinen Betrachter viele Jahre in die Vergangenheit und zieht dessen Augenmerk auf die liebevoll gestaltete Auslage. Nach Betreten der Buchbinderei fällt einem sogleich der antike Charme der alten, gusseisernen Maschinen auf, die größtenteils auch heute noch Verwendung finden.

„Vor allem ältere Kunden waren mir gegenüber anfangs unsicher und erwarteten einen gebückten Greis, der ihre Wünsche entgegennimmt. Sie fragten mich, wo denn der Chef sei“, schmunzelt Marie-Sophie Machatschke, die 1997 im Alter von 27 Jahren ihre Meisterprüfung ablegte und im selben Jahr auch gleich die Buchbinderei vom Ehepaar Elisabeth und Herbert Santin übernahm. Doch die Kunden merken schnell, dass sie nicht nur mit Sorgfalt, sondern auch mit Liebe zu ihrem Handwerk an die Arbeit ging. So entstand rasch ein fixer Kundenstock und ein freundschaftliches Verhältnis zu vielen Kunden aufgrund der gemeinsamen Leidenschaft zu Büchern und Papier. Durch Fingerfertigkeit und handwerkliches Geschick zeichnet sich die Buchbinderin nicht nur in der Ausübung ihres Berufes aus. Die Einrichtung, die bewusst dem Stil der „alten“ Werkstätten nachempfunden ist, hat sie selber entworfen und zusammengebaut. „Ich habe anfangs ja auch mit dem Tischlerhandwerk gefleißelt“, erinnert sich

menden, aber nicht mehr verwendeten Presse, hat sie selber entworfen. Machatschkes stolzer Kommentar dazu: „Buchbinder können alles.“

#### Werbung ohne zu werben

Trotz ihres Traditionsbewusstseins und eines Faibles für alte Sachen sind moderne Kommunikationsmethoden an der Buchbinderin nicht vorbeigegangen. Im Internet finden Besucher unter der Adresse [www.machatschke.at](http://www.machatschke.at) Bilder der Werkstätte und kreativ gestalteten Auslagen sowie Infos zu den Arbeiten und der Geschichte des Hauses. Werbung soll die Homepage allerdings nur bedingt sein: „Die Website ist eher für meine Stammkunden gedacht, die immer wieder Interesse an meiner Arbeit und den Maschinen zeigen. Ein



Marie-Sophie Machatschke will ihren Berufszweig aus dem Dornröschenschlaf holen und erhielt für die beste Übernahme den Walter Nettig-Preis (9. Platz in der Gesamtwertung).